

Genossen! Wenn ich rasch die Dokumente überfliege, stelle ich fest, daß das im Juni 1971 angenommene Fünfpunkteprogramm des VIII. Parteitages der SED zu hundert Prozent erfüllt wurde. Ich möchte mich nur auf einen der fünf Punkte beschränken, die Verwirklichung des Friedensprogramms. Die dynamische Außenpolitik der DDR gestattete es, folgende hervorragende Ergebnisse zu erzielen:

- die Durchführung und den Erfolg der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa im August 1975 in Helsinki,
- die aktive und konstruktive Teilnahme der DDR an den Wiener Verhandlungen über die Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen im Herzen Europas,
- die Aufnahme der DDR in die UNO auf der XXVIII. Vollversammlung 1973,
- die Herstellung diplomatischer Beziehungen mit mehr als 120 Staaten usw.

Genossen! Die aktive Solidarität der DDR mit allen Völkern der „dritten Welt“ im allgemeinen und insbesondere mit denen, die um ihre Befreiung vom Kolonialjoch kämpften, war ein entscheidender Faktor bei den Siegen, die überall in der Welt über den Kolonialismus, den Neokolonialismus, den Imperialismus, den Zionismus und den Rassismus errungen wurden. Ich bin der festen Überzeugung, daß die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands unter der weitsichtigen Leitung ihres hervorragenden Ersten Sekretärs, des Genossen Erich Honecker, auch weiterhin der DDR immer größere Aktionsprogramme geben wird in Übereinstimmung mit den Erfordernissen der Innenpolitik und dem, was die DDR immer als ihre heilige Pflicht auf dem Gebiet der internationalen Beziehungen angesehen hat: Festigung des internationalen Entspannungsprozesses, Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung der Länder der „dritten Welt“, Unterstützung der Völker, die noch für ihre Befreiung von einem anachronistischen Kolonialismus kämpfen.

Mali, das mit Interesse und Bewunderung die großen Erfolge beobachtet, die Ihr fleißiges Volk ständig, täglich erringt, ist stolz darauf, sich zu den Freunden der DDR zu zählen.

Ich bin überzeugt, daß der IX. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zu einer noch stärkeren Einheit führen wird und daß die dort gefaßten großen Beschlüsse Ihre Politik der Zusammenarbeit mit allen Ländern der Welt ungeachtet ihrer Gesellschaftsordnung und auf der Grundlage der Prinzipien der Souveränität und nationalen Unabhängigkeit, der Gleichberechtigung und Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Länder begünstigen werden.